

# Offen für Open Data

von Johann Mittheisz

Die Stadt Wien arbeitet an der Umsetzung einer Open-Data-Initiative und bezieht dabei auch Bürger und Wirtschaft mit ein. In einem ersten Schritt wurde ein Katalog mit verschiedenen raumbezogenen und statistischen Daten der Verwaltung veröffentlicht.

**O**pen Government Data bezeichnet die Idee, von der Verwaltung gesammelte öffentliche Daten und Dienste, die nicht dem Datenschutz unterliegen, frei zugänglich zu machen und der Bevölkerung in maschinenlesbarer Form zur Verfügung zu stellen, sodass die Informationen auch automatisiert verarbeitet werden können. Offene Standards bei den Schnittstellen und der Software ermöglichen mehr Transparenz, Partizipation und Kollaboration. Neben den technischen Schnittstellen muss seitens der Verwaltung ein rechtlicher Rahmen geschaffen werden. Open Data bietet Nutzungsmöglichkeiten auf verschiedensten Ebenen. Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger können mit den angebotenen Daten, wie etwa Geo-, Verkehrs- oder statistischen Daten, neue Anwendungen und Dienste erstellen. Auch die Beteiligung der Bürger an politischen Entscheidungsprozessen wird durch Open Data gefördert. Wissenschaft und Forschung profitieren ebenfalls vom vereinfachten Datenaustausch.

Die österreichische Landeshauptstadt Wien arbeitet derzeit an einer Strategie zur weiteren Öffnung von Verwaltungsdaten für die Bevölkerung und die Wirtschaft. Angelehnt an internationale Vorbilder wurde

zunächst ein Konzept erstellt, das die Möglichkeiten und etwaigen Risiken von Open Data und Open Government für Wien erörtert. Die Chancen für die Verwaltung durch die Umsetzung einer Open-Government-Strategie konnten dabei klar identifiziert werden:

- Durch den im Vergleich zu bisherigen Vertriebsmodellen stark vereinfachten Zugang wird der Kreis der Nutzer von Informationen und Services vergrößert. Dies führt zu einem höheren Bekanntheitsgrad der angebotenen Daten und Dienste und belebt die Wertschöpfungskette.
- Die Transparenz der Verwaltung wird gesteigert. Die Bürger werden als mündige Partner anerkannt, da sie das Datenmaterial der Verwaltung interpretieren und weiterverarbeiten können.
- Der Verwaltungsaufwand wird gesenkt, weil mit jeder Erleichterung des Zugangs der Administrations- und Betreuungsaufwand reduziert wird. Die Verwaltung kann sich auf die Spezialfälle konzentrieren, das Massengeschäft wird automatisiert abgewickelt.
- Verwaltungsprozesse und Entscheidungen werden vereinfacht:



In Wien dreht sich derzeit alles um Open Government.

Die Anzahl der zu verwaltenden Nutzergruppen wie Lehre, Wissenschaft, Medien oder Verwaltungen wird minimiert. Unterschiedliche Nutzungsrechte und Preismodelle sind nicht mehr notwendig.

Auf einer Pressekonferenz Mitte Mai 2011 präsentierten Bürgermeister Michael Häupl und Stadträtin Sandra Frauenberger die Open-Government-Data-Initiative Wiens, mit der sich die Stadt zur Freigabe von Datensätzen für Bevölkerung, Wirtschaft und Wissenschaft bekennt. Informationen kommen etwa aus den Bereichen

Statistik, Geodaten, Verkehr oder Finanzen. Nicht veröffentlicht werden personenbezogene Daten. Der Datenkatalog startete mit mehr als 30 maschinenlesbaren Datensätzen und wird laufend erweitert. Im Startpaket fanden sich unter anderem Altstoffsammelstellen, Kindergärten, Kurzparkzonen oder Krankenhäuser als georeferenzierte Daten, eine Reihe von Bevölkerungsstatistiken sowie Daten zum Rechnungsabschluss und Finanzgebaren der Stadt. Bereits nach einem Monat wurde der Datenkatalog erweitert und unter anderem um die Geolayer der Universitäten, Behindertenparkplätze, der Fahrrad- und Motorradabstellanlagen und der Büchereien ergänzt. Zudem wurden Bevölkerungsindikatoren sowie einige neue Daten zum Rechnungsabschluss freigegeben.

Bei der Offenlegung weiterer Daten will die Wiener Verwaltung auch auf die Wünsche der Nutzer eingehen. Zu diesem Zweck ist Ende Juni 2011 eine Online-Umfrage gestartet. Darüber hinaus soll es noch in diesem Jahr einen Wettbewerb für die Wirtschaft geben, bei dem Innovationen und Entwicklungen, die aus den Open-Government-Daten Wiens entstan-

den sind, ausgezeichnet werden. Auf der Open Data Website der Stadt wurde außerdem ein offenes Forum eingerichtet. Dort können sich die Bürger mit den Experten der Stadtverwaltung austauschen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, über ein Kontaktformular mit der Stadt in Verbindung zu treten. Für Nutzer, die das persönliche Gespräch suchen, wird es Informationsveranstaltungen geben, auf denen sich die interessierte Öffentlichkeit über den weiteren Ausbau des Open-Data-Katalogs informieren kann.

Bereits in der Nacht nach Veröffentlichung der ersten Datensätze der Stadt Wien haben private Nutzer daraus neue Anwendungen entwickelt. Eine Auswahl der neuesten mobilen Applikationen und Visualisierungen ist auf dem Open-Data-Portal der Stadt zu finden. Als allererste App wurde die „Toilet Map Vienna – Augmented Reality App“ realisiert: Über ein Smartphone können damit abhängig vom aktuellen Standort des Nutzers die nächstgelegenen Toiletten angezeigt werden. Die Standorte können auch nach Kategorien gefiltert werden, sodass beispielsweise nur behindertengerechte WCs sichtbar sind.

Die Stadt Wien hat ihr Open-Data-Angebot mit „Simple Open Data“ in den Formaten CSV und RSS (XML) gestartet. Mit dem Linked Open Data (LOD) Paradigma ist eine neue Strategie entwickelt worden, die schon jetzt große Informationssammlungen im Netz intelligent verknüpft. Speziell für Anforderungen im Geo-Informationsumfeld werden testweise erste Datensätze zusätzlich im WMS-beziehungsweise WFS-Format angeboten. Hierbei handelt es sich um standardisierte Schnittstellen gemäß Spezifikation des Open Geospatial Consortium (OGC), die auch im Rahmen von INSPIRE gefordert werden. Für die Umsetzung ihres Open-Data-Katalogs ist die Stadt Wien kürzlich im Rahmen eines Wettbewerbs der Public Sector Information (PSI) Alliance mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet worden.

*Johann Mittheisz ist Chief Information Officer (CIO) und Open-Government-Beauftragter der Stadt Wien.*

#### Link-Tipp

Die Open-Data-Plattform der Stadt Wien im Netz:

- <http://data.wien.gv.at>

Weitere Links finden Sie unter [www.kommune21.de](http://www.kommune21.de).